

*Hallo liebe Leser,*

ich möchte Sie an dieser Stelle herzlich grüßen und die Gelegenheit ergreifen, mich einmal kurz vorzustellen:



Zeit meines Lebens wohne ich in der Gemeinde Hüttenberg.

Nach meiner Schulzeit in Hüttenberg und Rechtenbach machte ich in Wetzlar 1996 mein Abitur. Nach einer kurzen Zeit des Wehrdienstes trat ich mein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt an der Verwaltungsfachhochschule Gießen an, welches ich im Jahre 2000 abschloss. Seit dieser Zeit arbeite ich als Beamter im Dienste des Landes Hessen in Frankfurt am Main. Ich bin verheiratet und stolzer Vater zweier Kinder.

Bereits vor einigen Jahren habe ich mich der FWG angeschlossen. Durch die Art und Weise, wie dort Kommunalpolitik betrieben wird, fühlte ich mich schnell in diesem Kreise sehr wohl. Dank der ergebnisoffenen Diskussionen und einem offenen Ohr für die Meinung eines jeden werden die Themen sachlich aber auch kontrovers diskutiert.

Ich möchte Sie einladen bei unseren Fraktionssitzungen vorbeizuschauen, um aus erster Hand zu erfahren, wie unsere Arbeit funktioniert und ob nicht vielleicht Interesse besteht, selbst aktiv Kommunalpolitik in unseren Reihen zu betreiben. Selbstverständlich stehe ich auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

*Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.*

Oliver Hölz  
Beigeordneter im Gemeindevorstand

### Wasser-Hausanschluss:

#### Nur 7% Umsatzsteuer ist zulässig!

Diese Meldung dürfte Bauherren interessieren, deren Neubau in den letzten Jahren an das Wasserversorgungsnetz angeschlossen wurde. Seit dem 12.8.2000 betrachtet die Finanzverwaltung den Wasseranschluss als selbstständige Hauptleistung und nicht mehr als unselbstständige Nebenleistung zur Wasserlieferung. Und folglich verlangt sie dafür den allgemeinen Umsatzsteuersatz von 19 % (bis 2006: 16 %). Die Lieferung von Wasser hingegen unterliegt dem ermäßigten Steuersatz von 7 % (BMF-Schreiben vom 4.7.2000, BStBl. 2000 I S. 1185).

#### Holen Sie sich Ihr Geld zurück

Der Bundesfinanzhof hat nun entschieden, dass die Anbindung des Hauses an das Wasserversorgungsnetz ebenfalls unter die "Lieferung von Wasser" fällt und deshalb nur mit dem ermäßigten Steuersatz von 7 % besteuert werden darf (gemäß § 12 Abs. 2 Nr. 1 UStG).

#### STEUERTIPP:

Betroffene Eigentümer, bei denen in Rechnungen für den Anschluss oder die Reparatur von Wasserleitungen ein Umsatzsteuersatz von 19 % (früher 16 %) ausgewiesen wurde, können vom Wasserversorgungsunternehmen die zuviel bezahlte Mehrwertsteuer zurückverlangen.

Nähere Informationen sowie ein formloses Anschreiben zum Download erhalten Sie auf unserer Homepage [www.fwg-huettenberg.de](http://www.fwg-huettenberg.de)

### Aus dem Inhalt

Seite 2

Stadion Birkenweg

Seite 3

Haushalt und Konsolidierungskonzept

Seite 4

Johannes Weil:  
Warum ich mich für Politik interessiere



## Stadion Birkenweg Quo Vadis?

### Braucht die Gemeinde noch ein Stadion ?

Die mangelnde Instandhaltung der letzten Jahre hat dafür gesorgt, dass eine uneingeschränkte Nutzung des Stadions Birkenweg für den Schul- und Vereinssport nicht mehr möglich ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Rasenfläche muss saniert werden, die Leichtathletik-Anlagen müssen neu gebaut werden. Die Rotasche-Laufbahn ist durch eine Tartanbahn zu ersetzen. Die geschätzten Kosten für die Instandsetzung des Stadions liegen je nach Ausführung zwischen 400.000 und 600.000 €.

Von Bürgermeister Manfred Schmidt (SPD) wurde der Vorschlag entwickelt, das Stadion Birkenweg als Bauland auszuweisen und auf dem Gelände zwischen Schule und Hessenstraße eine Trainingsanlage für Leichtathletik mit einem Kleinfeld-Kunststoffrasen (41 m x 38 m) neu zu bauen. Die Kosten von ca. 900.000 bis 1 Mio. € sollen aus dem Verkauf des Baulandes finanziert werden.

Der Vorschlag der Verwaltung wird von der FWG abgelehnt. Die Möglichkeiten, Sport zu treiben, werden gegenüber einem intakten Stadion Birkenweg stark eingeschränkt. Bei dem Vorschlag des Bürgermeisters handelt es sich um eine Trainingsanlage, Wettbewerbe sind nicht mehr möglich. Eine 400 m Laufbahn sowie ein Fußballplatz steht nicht mehr zur Verfügung. Speerwurf kann nicht ausgeübt werden. Für Sport im Freien, z.B. Bundesjugendspiele müssen die mehr als 1.000 Schüler von Grund- und Gesamtschule mit einem Kleinfeld auskommen. Um ausreichende Sportmöglichkeiten zu schaffen ist mindestens noch ein weiteres Kleinfeld notwendig.

Wesentlicher Grund für den Vorschlag des Bürgermeisters ist die Finanzierung über den Baulandverkauf. Sicherlich könnten dadurch Zinsen von ca. 100.000 € gespart werden. Eine Entlastung für den Gemeindehaushalt ergibt sich damit jedoch nicht. Der Neubau einer Trainingsanlage würde aufgrund der höheren Abschreibungen den Haushalt stärker belasten als eine Sanierung des Stadions.

Zusammenfassend ist festzuhalten, der Neubau einer Trainingsanlage für Leichtathletik ist keine Alternative zur Sanierung des Stadions. Die FWG wird im Dezember den Antrag stellen, dass in 2010 mit der Sanierung des Stadions Birkenweg begonnen werden muss.



*Das marode Sportgelände am Ortsrand von Rechtenbach*

*Kleines Bild oben: Die kaputte Tartanbahn der Weitsprunganlage*

## Zuwachs in der Fraktion

Wir freuen uns darüber, dass sich Christiane Koch-Rein nach einer Zeit als fraktionslose Abgeordnete in der Gemeindevertretung nun der FWG-Fraktion angeschlossen hat. Sie hatte bereits in den letzten Monaten an unseren Sitzungen teilgenommen.

Wir sind froh über ihre konstruktive und sachliche Mitarbeit und darüber, dass sie die FWG mit ihrem Sachverstand bereichert. Im vergangenen Jahr war sie nach internen Querelen aus der CDU-Fraktion ausgetreten, hatte aber ihr vom Bürger erhaltenes Mandat weiterhin wahrgenommen.



***Christiane Koch-Rein: Ich bin der FWG beigetreten, weil ich hier einen menschlich freundlichen und solidarischen Umgang untereinander erlebt habe. Den Freien Wählern geht es um die Sache, um Fragen und Probleme der betroffenen Bürger. Es gibt, und das ist manchmal wohltuend, keine übergeordnete Meinungsverpflichtung.***

## Nachtragshaushalt und Haushaltssicherungskonzept 2010

### Wie sanieren wir unseren Haushalt ?

Das Defizit des verabschiedeten Nachtragshaushaltes 2009 liegt bei 1,5 Mio. €. Wie kommt dies zustande? Wesentliche Punkte für dieses Ergebnis sind die Umstellung des Haushalts von der Kameralistik auf die Doppik, die gestiegene Kreis- und Schulumlage sowie der starke Rückgang der Gewerbesteuer.

Mit der Umstellung von der Kameralistischen Buchführung auf die Doppik werden erstmals Abschreibungen, d.h. der Werteverzehr berücksichtigt. Hierdurch entsteht eine zusätzliche Belastung von ca. 600.000 € für den Haushalt. Die gestiegene Kreis- und Schulumlage stellt eine weitere starke Belastung dar. Diese ist von 3,7 Mio. in 2006 auf ca. 5,6 Mio. in 2009 gestiegen. Gleichzeitig gehen die Erträge aus dem Steueraufkommen zurück. So sinkt allein der Ansatz für die Gewerbesteuer im Nachtragshaushalt um 300.000 €.

Was bedeutet das Defizit im Gemeindehaushalt? Eine Kommune kann nicht insolvent gehen, insofern droht keine unmittelbare Gefahr. Das Defizit bestimmt jedoch die Infrastruktur und das Dienstleistungsangebot der Gemeinde Hüttenberg.

Aufgrund des Defizites ist die Gemeinde verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept vorzulegen. Ziel ist, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, mit denen innerhalb der nächsten 5 Jahre ein ausgeglichener Haushalt erreicht wird. Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen wird es Hüttenberg nicht gelingen, den Ausgleich des Haushalts aus eigener Kraft zu stemmen. Dennoch sind alle zumutbaren Maßnahmen zu prüfen, letztlich geht es um das Angebot an Kindergartenplätzen, Sportanlagen, Bürgerhäusern und den Zustand von Wegen und Plätzen.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wurden vom Bürgermeister Vorschläge zur Sanierung des Haushalts gemacht, die in großen Teilen auch einstimmig vom Parlament beschlossen wurden. Der FWG war hier wichtig, dass alle Möglichkeiten ergebnisoffen geprüft und keine Gruppen ausgenommen wurden. Eine Erhöhung der Gebühren und Steuern, wie z.B. der Grundsteuer, ist unumgänglich. Auch auf eine moderate Anpassung der Kindergartengebühren kann nicht verzichtet werden. Das Defizit im Kindergartenbereich liegt bei ca. 1,3 Mio. Euro jährlich.

Ziel der Freien Wähler ist es, den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur, wie z.B. des Hallenbades und der Bürgerhäuser, möglichst weitgehend zu sichern. Dies wird nicht ohne stärkere Beteiligung und Engagement von Bürgern und Vereinen möglich sein.

Selbstverständlich ist, dass alle Möglichkeiten zum Sparen geprüft und genutzt werden.

Z.B. ist das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) unter dem Aspekt der Auslastung zu prüfen. Auch die Verwaltung hat bei den Sparbemühungen ihren Beitrag zu leisten. Für den Haushalt 2010 wird von der Verwaltung eine Kosteneinsparung von 3 % erwartet. Auch die Potentiale bei der Energieeinsparung sind zu nutzen. Hier hat die FWG den Antrag gestellt einen Energieberater einzusetzen.

Letztlich werden die Prüfung von Einsparmöglichkeiten, die Prüfung von Gebühren und Steuern sowie die Beteiligung von Bürgern und Vereinen feste Punkte zukünftiger Haushaltsberatungen sein.

### Aus dem Gemeindeparlament

**Volpertshausen** - Die Strassen im Bereich "Daubenberg" und "Schöne Aussicht" werden im Zusammenhang mit der Kanalsanierung grundhaft erneuert.

- Aufgrund eines FWG-Antrages, die Bürgerhäuser mit DSL zu versorgen, wurde ein UMTS-Surf-Stick angeschafft, welcher bei der Verwaltung ausgeliehen werden kann.

- Die Fördervereine der Grundschule Rechtenbach und Grundschule Hochelheim bekommen einen jährlichen Zuschuss von 22800 Euro für Betreuungs- und Hausaufgabenhilfe.

### Kurz notiert -- Kurz notiert -

#### Ortsbeirat Reiskirchen:

- Das von einem LKW bei Kanalarbeiten umgefahrene Wartehäuschen an der Bushaltestelle Wetzlarer Weg wird unter Mithilfe des Ortsbeirates in den nächsten Tagen wieder aufgestellt.

- Um den verbotenen Autoverkehr auf dem Feldweg zwischen Reiskirchen und Weidenhausen zu stoppen, wird dort in nächster Zeit eine Schranke montiert.

## Kurz notiert -- Kurz notiert -

### Ortsbeirat Hüttenberg:

— Auf Anregung der FWG wird die Friedhofshalle Hüttenberg neu gestrichen. Die Aufträge hierfür hat der Gemeindevorstand Anfang November vergeben.

— In Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Rechtenbach soll in der Nähe des Schützenhauses eine Eisbahn für die Großgemeinde Hüttenberg entstehen. Verschiedene Hüttenberger Ortsvereine haben ihre Bereitschaft signalisiert, sich an der Gestaltung zu beteiligen. Wir hoffen, dass das Projekt in diesem Jahr umgesetzt werden kann.

— Zur Gestaltung der Friedhöfe hat sich auf Initiative des Ortsbeirates eine Planungsgruppe konstituiert. Falls es Interessenten geben sollte, die sich an dem Gestaltungsprozess beteiligen möchten, sprechen Sie bitte unser Ortsbeiratsmitglied Johannes Weil an.

## "Warum ich mich für Politik interessiere?"



Der amerikanische Kultur- und Geschichtsdeuter Arnold J. Toynbee hat die Sache einmal folgendermaßen auf den Punkt gebracht: "Das Pech der Leute, die sich nicht für Politik interessieren, ist, dass sie von Leuten regiert werden, die sich für Politik interessieren."

Für den Otto-Normalverbraucher sind Politiker ein abschreckendes Beispiel: Sie haben seit neuestem unangemeldete Nebenjobs, sind - sowieso - bestechlich und mit der Wahrheit nehmen sie es auch nicht immer so genau. Warum also soll man sich "antun" in die Politik zu gehen, mitzudiskutieren und natürlich auch Zeit zu investieren?

Ich will deutlich machen, an welchen Stellen man sich politisch engagieren kann und die viel gestellte Frage beantworten "was das bringt"? Das Interesse für Politik war schon in der Schulzeit vorhanden und bei der Wahl des Studienfaches wurden es die Politikwissenschaften. Bis dahin war ich in keiner Partei gewesen und hatte mich politisch noch nicht engagiert.

Durch persönliche Ansprache bin ich langsam in die Sache "reingerutscht" und habe gemerkt, dass junge Leute gesucht bzw. gebraucht werden. Als Schriftführer im Gemeindeparlament bekam ich relativ schnell einen Einblick in das kleine Einmaleins der Politik: Wie politische Ideen und Anträge entstehen, verändert werden und manchmal auch wieder vom Tisch verschwinden.

Ich bin zwar nicht in einem ausführenden politischen Organ (Gemeindeparlament) aber ich versuche, meine Ideen in der Fraktion vor Ort einzubringen. Dabei ist es oft ganz wichtig den Leuten, die man gut kennt zuzuhören um deren Anregungen aufzugreifen. Das ist für mich ein wichtiger Aspekt, warum ich mich politisch engagiere: Nicht Politik zum Selbstzweck zu machen, sondern um für die Mitmenschen da zu sein.

Schlecht finde ich wenn auf dörflicher Ebene der Eindruck entsteht das "haben die ja entschieden". Hinzu kommt die Tatsache, dass ich meinen Lebensraum und damit meine Gemeinde mitgestalten will. Auch wenn man nicht alle seine Vorstellungen durchsetzen kann ist es doch fruchtbar, zusammen mit anderen etwas zu bewegen. Denn oft kommen aus anderen Richtungen noch bessere Ideen.

Johannes Weil (Ortsbeirat Hüttenberg)

## Termine:

### 29. Dezember

Grenzgang nach Braunfels

### 4. Februar 2010

HüSchöWa-Sitzung

### 24. Februar 2010

Jahreshauptversammlung

### 28. bis 30. Mai 2010

Mehrtagesfahrt nach Oberschönau

Impressum: Informationsbroschüre der Freien Wählergemeinschaft Hüttenberg  
Herausgeber: Freie Wählergemeinschaft Hüttenberg  
VisdP: Markus Jakob, Volpertshäuser Str. 59, 35625 Hüttenberg

## Wer will mitmachen?

Verantwortung übernehmen, statt über schlechte Politik zu jammern. Bei uns müssen Sie nicht Mitglied werden, keiner Partei beitreten und keinem Fraktionszwang gehorchen. Freie Wähler sind frei in ihren Entscheidungen, nur verantwortlich ihrem Gewissen und aktiv in der Kommunalpolitik.

Wollen Sie auch mehr tun?

Sprechen Sie uns an:

Markus Jakob Tel.: 06445-6985

Heinz Zörb Tel.: 06403-2510

oder melden sie sich unter  
[www.fwg-huettenberg.de](http://www.fwg-huettenberg.de)

